

# „Wenn die Maße zu klein sind“

Ein Theaterspiel zum freien Nachspielen nach einem Schöffenspruch der Magdeburger Schöffen  
 Von Eva Wybrands – <https://magdeburgerrecht.de>

## Figuren und Orte:

- Natalia und Arkadiusz, 11-jährige Zwillinge
- Ihre Eltern Mama und Tata
- Ihre Tante Ciocia, beste Näherin am Ort
- Ein Junge aus der anderen Mannschaft
- Bürger
- Kaufleute
- Der Bürgermeister
- Ein Marktaufseher
- 2 Ritter
- Ort: ein Markt in Bresslau im Jahr 1261

## 1. Szene, Marktplatz

- |   |  |
|---|--|
| <b>Natalia hüpf</b>   | Ist das nicht cool, dass wir endlich alt genug sind, um bei den Ritterspielen mitzumachen?                         |
| <b>Arkadiusz tut so, als hätte er ein Schwert in der Hand</b> | In 14 Tage zeigen wir, dass wir besser sind als die anderen!   |
| <b>Tante Ciocia</b>   | Ich freue mich schon, dass ich die Kostüme für die ganze Mannschaft nähen darf. Das werde ich ganz toll hinkriegen |
| <b>Mama</b>   | Kommt Kinder, da drüben ist der Tuchhändler. Hoffentlich hat er noch genug Stoff in euren Farben.                  |
| <b>Arkadiusz stürmt zum Stand</b>                             | Sie haben doch noch bestimmt genug Stoff für uns alle?   |
| <b>Papa Tata</b>  | Gott zum Gruße, Herr Tuchhändler. Wir brauchen Stoff in diesen beiden Farben für 11 Kostüme.                       |
| <b>Tante Ciocia</b>   | Ja, und zwar ausreichend von diesem reißfesten Zwirn!  |
| <b>Der Tuchhändler wirft seiner Frau einen</b>                |  |

*Blick zu* Die Kinder sind ja sicherlich nicht so sehr groß, da wird es schon reichen. Sehen Sie, gute Frau, meine Frau hat den Stoff ausgemessen, und es ist genug für alle da!

*Ein Junge aus der anderen Mannschaft hat sich hinter dem Stand versteckt und schaut heimlich zu.*

**Mama** Ihre Frau hat aber sehr schnell gemessen. Es muss für alle reichen, sonst dürfen die Kinder nicht mitmachen!

**Der Tuchhändler** Aber gute Frau, wir haben doch gemessen! Es wird reichen.

*Der Junge lacht leise und verdrückt sich.*

**Mama** Na dann lade ich euch noch alle zu lecker Speis und Trank ein.

*Sie gehen ab.*

## 2. Szene, Kaufmannshaus

**Natalia und Arkadiusz sind im Kaufmannshaus zu Hause, auch Tante Ciocia wohnt hier.**

**Ciocia**  
*ruft durchs Haus* Es reicht nicht! Mein Gott, ist mir das peinlich!

**Alle stürmen in die Stube und rufen durcheinander** Was ist denn los? Was reicht nicht? Warum schreist Du so? Geht es Dir nicht gut? Warum hast Du ein Hemd mit nur einem Ärmel in der Hand?

**Arkadiusz** Wir haben aber niemanden mit nur einem Arm bei uns!

**Papa Tata** Ciocia, krieg Dich bitte wieder ein und sag, was los ist.

**Tante Ciocia** Der Stoff reicht nur für 10 ganze Hemden und ein Hemd und ein Arm!

**Mama** Hast Du Dich vermessen?

**gleichzeitig Natalia** Hast Du Dich verschnitten?

**Ciocia** Ich habe alles hundertmal nachgemessen. Es ist zu wenig Stoff. Könntet ihr nicht auf den 11. Mitspieler verzichten?

**Arcadiusz und Natalia durcheinander** Ogottogott, wir brauchen doch jeden! Die anderen sind sonst in der Übermacht.

**Ciocia** Und wenn wir dem 11. Mitspieler einen schönen bunten Ärmel anhäkeln? Ich kann...

**Mama**

*fällt ihr ins Wort*

Schluss mit dem Unsinn. Die Mannschaft darf nicht spielen, wenn sie nicht vollzählig und nicht vorschriftsmäßig gekleidet ist. Wir gehen zum Tuchhändler.

### 3. Szene, Marktplatz

**Mama** Gott zum Gruße, Herr Tuchhändler. Wir haben Klage zu führen. Der Stoff ist falsch ausgemessen. Sie müssen uns mehr Stoff geben.

**Der Tuchhändler** Wir haben richtig gemessen! Da ganz hinten liegt doch meine Elle!

**Mama ergreift die Elle** Die sieht aber kürzer aus als sonst!

**Tuchhändler** Geben Sie mir die Elle! Das ist meine!

*Sie rangeln. Der Junge aus der anderen Mannschaft lugt hinter dem Stand hervor und lacht.*

**Der Marktaufseher** Was ist hier los?

**Arkadiusz** Der Stoff reicht nicht für das letzte Hemd

**Natalia** Und keiner will ein Hemd tragen ohne 2 Ärmel!

**Der Junge** Ihr verliert doch sowieso! Wir haben natürlich unsere Hemden fertig und werden klasse spielen!

**Die Bürger durcheinander** „Den Tuchhändler muss man verjagen!“ „Er hat doch aber keinen Stoff mehr! Das ist halt Pech.“ „Der darf nie wieder etwas verkaufen!“ „Aber seine Frau hat sich ja nur ein bißchen vermessen!“ „Das hätten die Eltern oder die Tante aber beim Kauf merken müssen! Selbst schuld!“

**Tante Ciocia** Mein Gott, ist mir das peinlich!

*Immer mehr Erwachsene und Kinder beider Mannschaft kommen zum Stand und diskutieren. Es wird immer lauter. Nachbarn schimpfen aufeinander, Mütter und Väter aus beiden Mannschaften ergreifen Partei.*

*Ein Kind weint. Es wird immer lauter*

**Mama zu Papa Tata** Eigentlich möchte ich keinen Streit mit den anderen.

*Tata versucht noch einmal, eine gemeinsame Lösung zu finden. Man einigt sich nicht.*

**Arkadiusz zu Natalia** Ich will aber wieder mit den anderen spielen.

**Natalia.....**

-----  
-----  
-----

*Leider ist so viel Lärm auf dem Markt, dass wir Natalias Antwort nicht verstehen. Was könnte sie wohl gesagt haben?*

**Der Bürgermeister** Was soll der Lärm?

**Papa Tata** Der Tuchhändler hat eine zu kurze Ellen genommen, und jetzt reicht der Stoff nicht für eine ordnungsgemäße Ausstattung der Mannschaft. Damit dürfen die Kinder nicht spielen und haben von vornherein verloren. Das ist nicht recht.

**Der Tuchhändler** Der Stoff ist aus, ich komme aus fernen Landen und kann keinen neuen heranschaffen. Und wenn ich nicht mehr Stoff verkaufen darf, müssen meine Frau, meine Kinder und ich hungern. Das ist nicht recht.

**Der Bürgermeister** Wir müssen eine Lösung finden, die das Fehlverhalten des Tuchhändlers bestraft, ihm aber nicht die Lebensgrundlage für seine Familie nimmt. Den Kindern muss zukünftig ermöglicht werden, ordnungsgemäß an den Spielen teilzunehmen. Wir brauchen also eine Lösung, die von allen anerkannt wird: der Tuchhändler darf nicht zu schwer und nicht zu leicht bestraft werden und den Kindern darf nicht der Schaden entstehen, dass sie von den Spielen ausgeschlossen werden.

**Ein Bürger** Eltern gegen Eltern, Kinder streiten sich mit Kindern! So einen Streit wollen wir hier nie wieder haben!

**Andere Bürger** Ja, Ja!

**2 steinalte Ritter**

*schlendern vorbei*

**Ritter 1** *klopft auf sein*

*langes Schwert*

Also so etwas gab es früher nicht. Jetzt wollen die Stadtbürger auch noch Rechtssicherheit haben! Das haben wir Burgherren zu meiner Zeit persönlich geregelt.

**Ritter 2** Ja, aber da hast Du immer anderes entschieden als ich.

**Ritter 1** Und Du hast bei den Edelleuten immer milder entschieden als bei den Bauern!

*Sie gehen streitend ab*

**Der Bürgermeister** Es muss eine Lösung her, die für alle Konflikte dieser Art gilt!  
Ich entscheide wie folgt: Die Magdeburger Schöffen sind weithin dafür bekannt, dass sie angemessen und verhältnismäßig urteilen. Wir schicken einen Boten nach Magdeburg und fragen die Schöffen um Rat.

**Die Bürger** „Das ist richtig.“ „Die sind dafür bekannt.“ „So machen wir es.“

**Natalia** *verschränkt die Arme vor ihrem Bauch*

Da müssen wir aber warten! Wir wollen aber mitspielen!

**Arkadiusz** *stellt sich  
neben sie*

Genau! Es darf dieses Jahr nur Spiele ohne Wertung geben!

**Der Bürgermeister**

So sei es.

## 4. Szene, Marktplatz

**Der Marktschreier**

Hört ihr Leut und kommt zuhauf, der Schöffenspruch aus Magdeburg ist da!

*Die Bürger und die Kinder sammeln sich.*

**Der Bürgermeister**

*bricht das Siegel und  
liest vor:*

„Ob Scheffel oder andere Maße zu klein sind, oder wenn es um eine ungerechte Waage geht, dann muss eine Neuberechnung nach den Stadtregeln erfolgen oder es muss mit 36 Schillingen ausgeglichen werden“

**Die Bürger**

„Das ist in Ordnung!“ „Jetzt brauchen wir uns nicht mehr zu streiten!“

**Der Tuchhändler**

So viel Geld! Aber es ist nicht der Weltuntergang, ich darf weiter hier verkaufen.

**Mama**

Siehst Du, Ciocia, Du hast alles richtig gemacht. Jetzt gibt der Tuchhändler Dir den neuen Stoff, und Du nähst für nächstes Jahr die schönsten Hemden, die es jemals gegeben hat!

**Arkadiusz**

Das kann uns nie wieder passieren, und das nächste Mal können wir endlich beweisen, dass wir die Besten sind!

**Natalia**

Wir sind wieder Freunde, egal, wer gewinnt!

**Der Junge**

-----  
-----  
-----

*Die Bürger freuen sich so sehr und so laut, dass wir nicht verstehen können, was der Junge sagt. Was könnte er wohl gesagt haben?*

**Ende**